Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1965)
Heft: 4

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793148

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

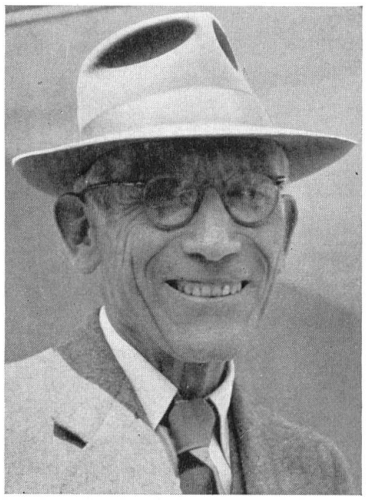
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik



T. A. Ruepp

Im Verlauf des Juni starb nach kurzer Krankheit Herr Traugott Arnold Ruepp, Begründer und Verwaltungsratspräsident der Firma Ruepp & Co. AG in Sarmenstorf. Geboren im Jahre 1885 zu Basel, hatte der Dahingeschiedene seine Lehrzeit in der St. Galler Stickereibranche absolviert und war anschliessend im Ausland, namentlich in Paris und Übersee, tätig gewesen. Sein innerstes Anliegen bildete schon immer die Schaffung eines eigenen Unternehmens in der Textilbranche, aber auf einem weniger modeabhängigen Gebiet als die Stickerei. So begann er denn im Hause seiner Urgrosseltern die Herstellung handgestrickter Oberkleider. Im Jahre 1912 kaufte er die ersten Handstrickmaschinen und errichtete 1916 den ältesten Teil der heutigen Fabrik, wo jetzt über 250 Personen Beschäftigung finden. Von hier gingen unzählige Strickereierzeugnisse in alle Länder und verschafften der Marke « Alpinit »* Weltruf. Dank der wirksamen Mithilfe seiner Gattin und mit seiner unerschütterlichen Treue zur Qualität verstand es der Verstorbene, seiner Marke und den Produkten, die sie trugen, unter den Schweizer Hoch-Qualitäts-Trikotagen einen Ehrenplatz zu verschaffen. Er hatte darüber hinaus ein hochentwickeltes Pflichtbewusstsein sich und seinen Untergebenen gegenüber, für welche er eine Pensionskasse und verschiedene Sozialeinrichtungen ins Leben rief. Vor einigen Jahren erhielt Herr Ruepp, der auch als Ballonsportler bekannt war, zusammen mit seiner Gattin das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Sarmenstorf.

Die Redaktion der « Textiles Suisses », welche die mitunter etwas scharfe Offenheit des Verstorbenen immer sehr zu schätzen wusste, versichert dessen Familie und Mitarbeiter ihres aufrichtigen Beileids.

Ein ungewöhnliches Wiegenfest

In diesem Frühjahr hat die Firma Stoffel AG in Sankt Gallen ihren 170. Geburtstag gefeiert. An der Wiege des Unternehmens, in der Stadt Arbon am Bodensee, fand die Gedenkfeier statt. Bei diesem Anlass übertrug der Präsident des Verwaltungsrats, Herr Max Stoffel, der nach 52-jähriger Tätigkeit im Dienste der Familienunternehmung seinen Abschied nimmt, seine Funktion an seinen Schwiegersohn, Herrn Richard Welti. Schliesslich sei noch hervorgehoben, dass Herr Patrick Stoffel, der ebenfalls der Geschäftsleitung angehört, nun schon die sechste Generation dieser wohlbekannten Industriellenfamilie verkörpert.

Unsere herzlichsten Glückwünsche dem Hause Stoffel, dessen Inserate und Textbeiträge regelmässig in jeder Nummer der « Textiles Suisses » erscheinen.

* Siehe « Textiles Suisses » Nr. 1/1964, Seite 119.

Tendenzfarben 1966/1967

Die Interessengemeinschaft « Schweizer Textil-Moderat » hat soeben ihre neuen Tendenzfarbkarten für die Saison Herbst/Winter 1966/1967 herausgegeben. Die Tendenzen richten sich auf « aktivere », weniger weiche Farben aus, welche die Pastelltöne ablösen werden. Die Karte der Wollfarben enthält 15 Nüancen, während auf jener für Baumwolle, Seide, Kunstfasern und für Lingerie noch die beiden Wäschefarben « Orchidee » und « Hortensia » hinzukommen. Diese Farbkarten, zusammengestellt vom Mode-Komitee des Schweiz. Textilmoderates, umfassen die allgemein gültigen Farbtendenzen aus allen Modezentren. Jede Farbe ist so bezeichnet, dass sie in eine der drei folgenden Kategorien eingeordnet werden kann : allgemeine Modefarbe, hochmodische Promotionsfarbe und Farben für Spezialeffekte und Kontrastwirkungen.

Diese wertvollen Arbeitshilfen kömmen ab Mitte Oktober zum Preise von Fr. 15.— für eine, Fr. 25.— für beide Karten, in den Verkauf.

Die internationale Wollmarke

PURE LAINE VIERGE

Das IWS (International Wool Secretariat) ist eine Propagandaorganisation, welche die Unterstützung von 200 000 Wollproduzenten in Australien, Neuseeland und Südafrika geniesst. Seine Tätigkeit geht weniger darauf aus, der Wolle neue Verwendungszwecke zu erschliessen, da ihre Erzeugung sich nicht beliebig steigern lässt, sondern vielmehr, ihre guten Verbrauchseigenschaften weiter zu verbessern und noch besser bekannt zu machen. Gleichzeitig ist das IWS bestrebt, den guten Ruf der Schurwolle gegenüber minderwertigen Qualitäten (heute insbesondere der sog. Rekuperationswolle) zu verteidigen, entsprechen doch die Eigenschaften der letzteren nicht mehr dem, was man von guter Wolle mit Recht erwartet. Zur Veranschaulichung dieses Tätigkeitsbereichs veranstaltete das IWS kürzlich eine Pressekonferenz, wo die hauptsächlichen Mitarbeiter des Zürcher IWS-Büros den Vertretern der Schweizer Presse die neue internationale Wollmarke (siehe oben) vorführten, welche Erzeugnisse aus reiner Schurwolle schützt. Besagte Marke wurde bereits in über 90 Ländern registriert und findet zur Zeit hauptsächlich zur Kennzeichnung von Strickwolle, Wollgeweben, -decken und -teppichen- Verwendung. Ihr Gebrauch setzt die Respektierung bestimmter Mindestnormen und -kriterien voraus. Um mit Recht die Wollmarke führen zu dürfen, muss ein Erzeugnis aus reiner Schurwolle hergestellt sein, wobei eine Beimischung von bis zu 5 % aus anderen Fasern geduldet wird, sofern

damit Ziereffekte erzielt werden, die sich anderweitig nicht erreichen lassen. Reine Schurwolle heisst Wolle, die nach der Schur keine anderweitige Verwendung gefunden hat, deren Farben lichtecht und schweissbeständig sind, eine bestimmte Reissfestigkeit und, für die Teppichherstellung, ein Mindestgewicht aufweist sowie mottenfest ist. Die Einführung der Wollmarke des IWS bildet Gegenstand eines langfristigen, sorgfältig geplanten Vorgehens, vorerst bei den Erstverarbeitern des Rohstoffes : Spinnereien, Webereien und Herstellern von Trikotagen, anschliessend beim breiten Publikum. In letzterem Stadium, wo eine sehr weite Verbreitung der Marke vorgesehen ist, wird diese dank gross aufgezogener Werbung dem Konsumenten Gewähr dafür bieten, dass er, unabhängig von Modeentwicklungen, ein aus hochwertigem Rohstoff verfertigtes Erzeugnis gekauft hat.

Die Pressekonferenz des IWS, welche sich an rund hundert Korrespondenten richtete, war von Filmvorführungen und der Überreichung von Dokumentationsmaterial begleitet, was den Anwesenden einen guten Einblick in die gewaltigen Anstrengungen zur Einführung der neuen Qualitätsmarke vermittelte.

Das erste wirklich bügelfreie bestickte Baumwollgewebe

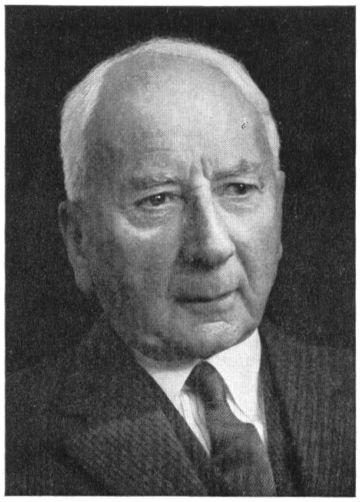
Nachdem die wirklich bügelfreien Hemden aus reiner Baumwolle einen enormen Erfolg hatten, suchte man einen Weg, um auch bestickte Baumwole für Damenblusen- und -Kleider wirklilch bügelfrei auszurüsten. Ausgedehnte Versuche und Tests, die sich über ein Jahr erstreckten und hinter denen eine gewaltige Arbeit steckte, haben nun dank den bei der Ausrüstung der bügelfreien Hemdenstoffe erworbenen Erfahrungen zu positiven Ergebnissen geführt. Besondere Schwierigkeit bot die Aufgabe, dass das Gewebe auch nach dem Waschen ohne Bügeln rund um die Stickerei glatt blieb. « Splendina bügelfrei » kann bis zu 60° Celsius in der Waschmaschine gewaschen werden. Bezüglich Pflegeeigenschaft und Tragkomfort ist das Gewebe unerreicht. Bestickte Baumwolle, die wirklich bügelfrei ist, kommt unter dem Namen « splendina bügelfrei » zum ersten Male auf den Markt und ist im In- und Ausland geschützt. Ausser Baumwollsatin unterliegen weitere Gewebearten bereits ständigen Testversuchen, so dass ein grosses Sortiment pflegeleichter Stickereistoffe folgen wird. Schweizer Stickerei, gepaart mit dem technischen Fortschritt der Textilausrüstung, erfüllt hier die höchsten Ansprüche.

Bereits hat eine Gruppe von namhaften Stickereifirmen begonnen, dieses neue Gewebe zu verarbeiten. Zu dieser Gruppe gehören die folgenden Firmen : Bischoff Textil AG, St. Gallen ; Forster Willi & Co., St. Gallen ; A. Naef & Co. AG, Flawil ; Reichenbach & Co. AG ; Jakob Schlaepfer & Co. ; Walter Schrank & Co. AG ; Union AG und Willi Zürcher AG, alle in St. Gallen.

Die neue « splendina »-Kollektion wird am 15. Oktober 1965 erstmals den Konfektionären gemustert.

So hat die jahrelange, systematische Arbeit von Textilfachleuten den Wunsch vieler Frauen erfüllt, die Annehmlichkeit der edlen Baumwolle, kombiniert mit Pflegeleichtigkeit auch in bestickten Geweben für Blusen und Kleider zu finden.

Eine lange und schöne Laufbahn



Diesen Sommer feierte Herr Alfred Raduner, Präsident der Firma Raduner & Co. AG, eines der grössten schweizerischen Textilveredelungsunternehmens, seinen 80. Geburtstag, kurz nachdem er das Jubiläum der 60-jährigen Tätigkeit im Dienste seines Unternehmens begangen hatte. Im Jahre 1905 war er in das väterliche Unternehmen eingetreten, dem er seit 1930 allein vorstand und das er zum Erfolg führte, trotz Krisen und weiteren Schwierigkeiten. Dieser Aufschwung ist zweifellos dem mutigen und unternehmungslustigen Manne zuzuschreiben, der Alfred Raduner ist, voll von Initiative und Sportsgeist. Seine Tätigkeit war ihm nie Selbstzweck. So hat denn der Jubilar einen beträchtlichen Teil seiner Arbeitskraft Berufs- und Wirtschaftsverbänden zur Verfügung gestellt, präsidierte er doch die Thurgauische Handelskammer und weilte während zwanzig Jahren im Vorstand des Kaufmännischen Directoriums St. Gallen als Vizepräsident, dann als Präsident. In dieser Eigenschaft gehörte er der Schweizerischen Handelskammer und dem Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins ferner auch dem Bank der Schweizerischen Nationalbank an. Herr Raduner, der sich einer grossartigen körperlichen und geistigen Frische erfreut und sich noch aktiv mit Sportfragen auseinandersetzt, fand trotz seinen vielfältigen Verpflichtungen auch die Zeit für eine glänzende militärische Laufbahn. Wir wünschen dem Jubilar noch viele Jahre voll Gesundheit und Erfolg. *(Raduner & Co. AG, Horn.)*

Montreux

ein wichtiger Kongress

14. September - 15. November 1965

Konferenz der Regierungsbevollmächtigten des Internationalen Fernmeldeunion